

Ein besonderer Samstag

Badminton: Landesligist SC Peckeloh und Bezirksligist TV Werther spielen am kommenden Wochenende vorentscheidend um Titel und Aufstieg. So gut standen beide Vereine noch nie da

Von Claus Meyer

■ **Peckeloh/Werther.** „Schuld“ haben die Männer. Findet zumindest Karin Schürmann. „Sie trainieren so viel“, sagt die Spielerin des SC Peckeloh über ihre Teamkollegen. So einfach ist das also mit der Erfolgsgeschichte. Als Aufsteiger ist der SCP drei Spieltage vor Saisonende Tabellenzweiter der Landesliga. Am Samstag geht es um 18 Uhr zum Ersten BC Lünen, der einen Punkt besser dasteht.

Die Versmolder Realschulhalle ist beim jüngsten Heimspiel des SCP gegen den BC Herringen gut besucht. Selbst auf der Tribüne sitzen ein paar Fans. „400 Prozent mehr als sonst“, sagt Abteilungsleiter Klaus Dieckmann grinsend. Die Stimmung ist gut. Gerade kommt Axel Gronau vom Feld. Das zweite Herrendoppel mit Christoph Großmeyer hat er gewonnen. Oben auf der Tribüne flachst sein Sohn im SC-Peckeloh-Trikot: „Wenn du mal verlieren willst, musst du gegen mich spielen.“ Viel verloren hat Gronau in dieser Saison noch nicht. Nach dem Herringen-Spiel lautet seine Bilanz 12:3.



»Willst du im Fanbus mitfahren?«

Bei Carl Goos, André Kämpchen und Greßmeyer sieht die Statistik ähnlich gut oder sogar noch besser aus. Gronau bestätigt Schürmanns Eindruck: Im Training geht es ab. Die Einheiten sind gut besucht, das Niveau ist hoch. Gronau selbst schwingt sich für Extraeinheiten aufs Fahrrad. Auch weil Kämpchen und Goos über höherklassige Erfahrung verfügen, rockt Peckeloh die Liga. Stark, wie Kämpchen mit Routine und linkem Händchen nach schwachem Start das Spitzeneinzel gegen Herringen gewinnt. Es heißt 5:3, das Spitzenspiel in Lünen ist gesichert.

Die Damen haben es schwerer. „Sie ist 'ne Granate“, sagt Schürmann über ihre Herringer Gegenspielerin Angelika Czeikal. Von denen gibt es einige in der Landesliga. Schürmann hält im Dameneinzel gut mit, unterliegt aber in zwei Sätzen. Das Damendoppel haben sie und Jennifer Zech vorher klar verloren.

Nun wartet Lünen. Der Sieger dürfte Meister werden und



Endspiel vor Augen: André Kämpchen und der SC Peckeloh reisen am Samstag zu Landesliga-Tabellenführer BC Lünen.

FOTO: CLAUSS MEYER

aufsteigen in die Verbandsliga. Die Freude auf die Partie ist greifbar. „Willst du im Fanbus mitfahren?“, fragt Dieckmann. „Klar ist es ein Endspiel“, bestätigt Gronau. Doch in Peckeloh setzen sie auf Lockerheit, damit sind sie bisher gut gefahren. Das Hinspiel endete 4:4. „Es dürfte schwierig werden“, sagt Gronau. Lünen gilt zu Hause als Macht und hat bis zum Saisonende nur noch Heimspiele.

Wenige Tage vor dem Spitzenspiel seines TV Werther gegen die dritte Mannschaft des TuS Friedrichsdorf am Samstag um 19 Uhr in der Gesamtschulhalle ist Stefan Sahrhage ähnlich tiefenentspannt wie Axel Gronau. Seit 20 Jahren ist er Abteilungsleiter. Eine solche Saison aber hat er noch nicht erlebt. Drei Spieltage vor Saisonende führt der TVW die Tabelle an.



Bereit: Werthers Sabine Frey (links) und Barbara Lippert gehen als Spitzenreiter ins Topspiel gegen Friedrichsdorf.

FOTO: ANDRE SCHNEIDER

„Das ist schon etwas Besonderes“, sagt Sahrhage, der die »Erste« auch trainiert. Verfolger Friedrichsdorf hat bislang einen Punkt weniger geholt und 14 Spiele weniger gewonnen.

Mit einem 4:4 wie im Hinspiel wäre Sahrhage am Samstag schon zufrieden. Werther hätte dann noch alle Trümpfe in der Hand, Friedrichsdorf müsste auf eine Niederlage des Kon-

kurrenten in einem der letzten beiden Spiele hoffen. Wackelt Werther nicht, ist das Team im nächsten Jahr erstmals Landesligist. „Dass wir oben mitspielen, damit habe ich schon gerechnet“, sagt Sahrhage. Zu Saisonbeginn wurde die neue Nummer eins Marius Herbst auf das ohnehin starke Bezirksliga-Team draufgesattelt. Der ehemalige NRW-Ranglistenspieler hat noch keines seiner 16 Spiele verloren.

Von Verletzungen blieb der TVW weitgehend verschont, so dass der Angriff auf die Tabellenspitze gelang. Auch gegen Friedrichsdorf III plant Sahrhage mit der Bestbesetzung. „Das wird ein rein positives Spiel“, sagt er. Denn egal, wie die Partie ausgeht: Schon jetzt ist es die beste Saison, die eine Wertheraner Mannschaft je gespielt hat.